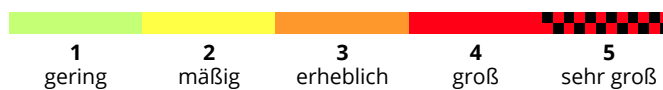
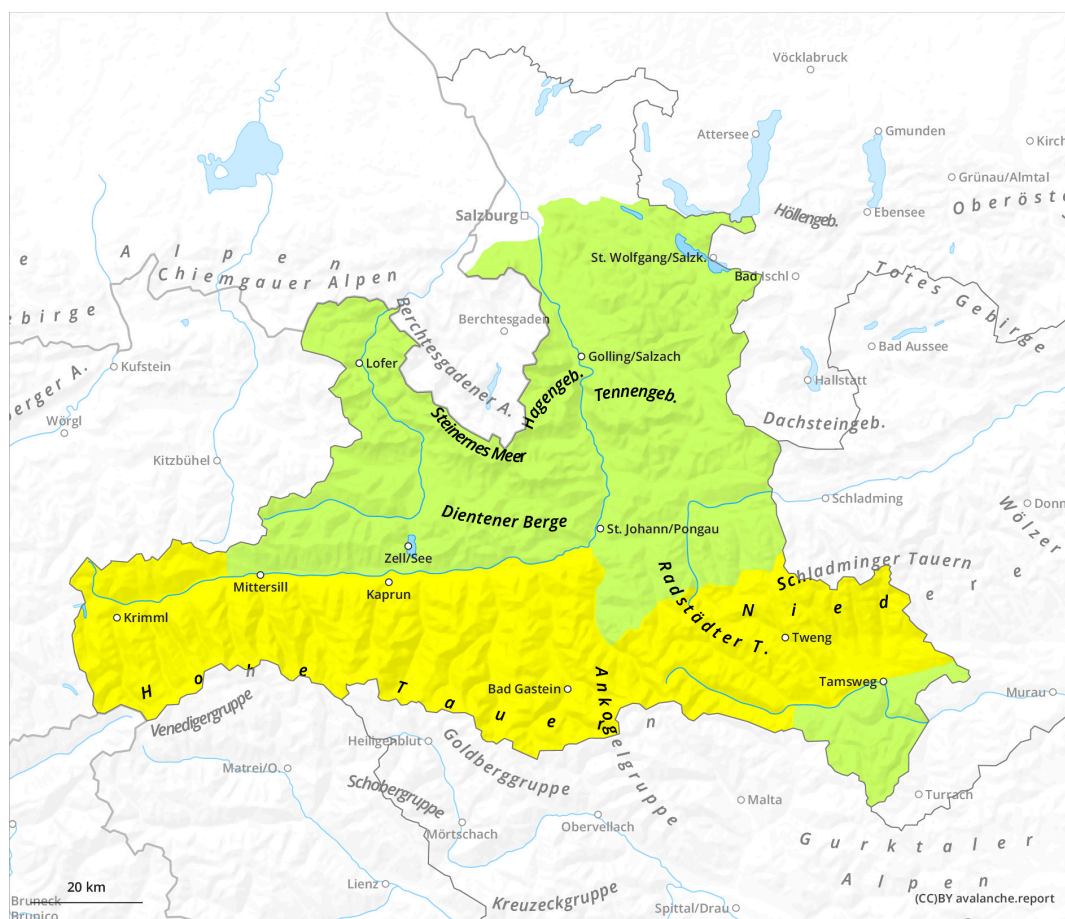
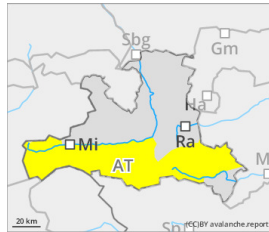


Mäßiges Altschnee- und Nassschneeproblem in den Hohen Tauern



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Donnerstag, 27. März 2025



Nassschnee



2400m



Altschnee



2300m

Vorsicht vor Nassschnee und schwachem Altschnee

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist mäßig. Unterhalb von etwa 2400 m sind kleine bis mittelgroße Nassschneelawinen in Steilhängen aller Expositionen möglich. Oberhalb von etwa 2300 m können an wenigen Gefahrenstellen noch trockene Schneebrettlawinen durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich in sehr steilen und wenig befahrenen Hängen der Expositionen Nordwest bis Nordost. Lawinen können im schwachen Altschnee an- oder durchreißen und somit mittlere Größe erreichen. Kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen können sich aus sehr bis extrem steilen Grasmattengelände spontan lösen.

Schneedecke

Aufgrund der eingeschränkten Abstrahlung in der Nacht kühlt die Schneeoberfläche kaum ab und weicht morgens rasch wieder auf. Bis in hohe Lagen ist die Schneedecke in allen Expositionen zumindest oberflächlich feucht. An Schattenhängen in hohen und hochalpinen Lagen wurde der Tribschnee vom Wochenende und die wenigen Zentimeter Neuschnee seit Wochenbeginn auf einer ungünstigen Altschneedecke abgelagert. Innerhalb des Altschneefundaments bestehen mehrere Schwachschichten kantiger Kristalle. Diesen Schwachschichten kann der Tribschnee stellenweise als Brett dienen. Auch sonnseitige, feuchte Schneebretter können auf einer der obersten Krusten im Altschnee abrutschen.

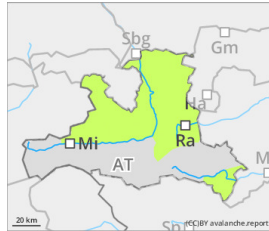
Wetter

Der Mittwoch startet mit dichten Wolken und unergiebigem Schauern. Im Laufe des Vormittags lockern die Wolken über den größeren Tälern etwas auf. Schon bald breiten sich jedoch von Nordwesten her wieder mehr Regen- und Schneeschauer aus. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1800 und 2000 m. In hohen und hochalpinen Lagen kommen verbreitet um 5, maximal 10 cm Neuschnee zusammen. Der Wind weht meist nur schwach bis mäßig aus Nordwest. In 2000 m -2 oder -1 Grad, in 3000 m um -8 Grad.

Tendenz

Wenig Veränderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 27. März 2025



Nassschnee



Nasse Lockerschneelawinen in sehr steilem Gelände bilden die Hauptgefahr

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Mit der voranschreitenden Durchfeuchtung sind unterhalb von etwa 2400 m meist kleine, nasse Lockerschneelawinen aus sehr bis extrem steilem Gelände aller Expositionen möglich. Die Gleitschneeaktivität nimmt etwas zu, aus steilem Grasmattengelände sind kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen möglich. Oberhalb von etwa 2300 m gibt es nur mehr vereinzelte Gefahrenstellen, wo noch kleine, trockene Schneebrettlawinen ausgelöst werden können. Die Absturzgefahr überwiegt die Verschüttungsgefahr.

Schneedecke

Aufgrund der eingeschränkten Abstrahlung in der Nacht kühlt die Schneeoberfläche kaum ab und weicht morgens rasch wieder auf. Bis in hohe Lagen (etwa 2400 m) ist die Schneedecke in allen Expositionen zumindest oberflächlich feucht. In hohen Lagen ist das Altschneefundament schattseitig kleinräumig schlecht, meist fehlt jedoch das überlagernde Brett.

Wetter

Der Mittwoch startet mit dichten Wolken und unergiebigem Schauern. Im Laufe des Vormittags lockern die Wolken über den größeren Tälern etwas auf. Schon bald breiten sich jedoch von Nordwesten her wieder mehr Regen- und Schneeschauer aus. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1800 und 2000 m. In hohen und hochalpinen Lagen kommen verbreitet um 5, maximal 10 cm Neuschnee zusammen. Der Wind weht meist nur schwach bis mäßig aus Nordwest. In 2000 m -2 oder -1 Grad, in 3000 m um -8 Grad.

Tendenz

Keine signifikante Änderung.